

PJ-Evaluation

Vinzenz Pallotti Hospital Bensberg - Chirurgie - Herbst 2019 - Frühjahr 2020

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: Vinzenz Pallotti Hospital Bensberg

Zeitraum: Herbst 2019 - Frühjahr 2020

Abteilung: Chirurgie

N= 9

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2019 - Frühjahr 2020

□ Mittelwert für Chirurgie aller Kliniken in Herbst 2019 - Frühjahr 2020

	Stimmt			Stimmt nicht	
	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.	◆	□			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.	◆	□			
Die Anleitung im OP (praktische Tätigkeiten/theoretische Inhalte) war gut. (nur operative Abteilungen)	◆	□			
Mir wurde das korrekte Nähen und Knoten beigebracht. (nur operative Abteilungen)	◆	□			
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.	◆		□		
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.	◆		□		
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.		◆	□		
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.	◆		□		
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.		◆		□	
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.	◆		□		
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	◆	□			
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.	◆	□			
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	◆	□			
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.		◆	□		
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:	◆		□		

Klinik: Vinzenz Pallotti Hospital Bensberg

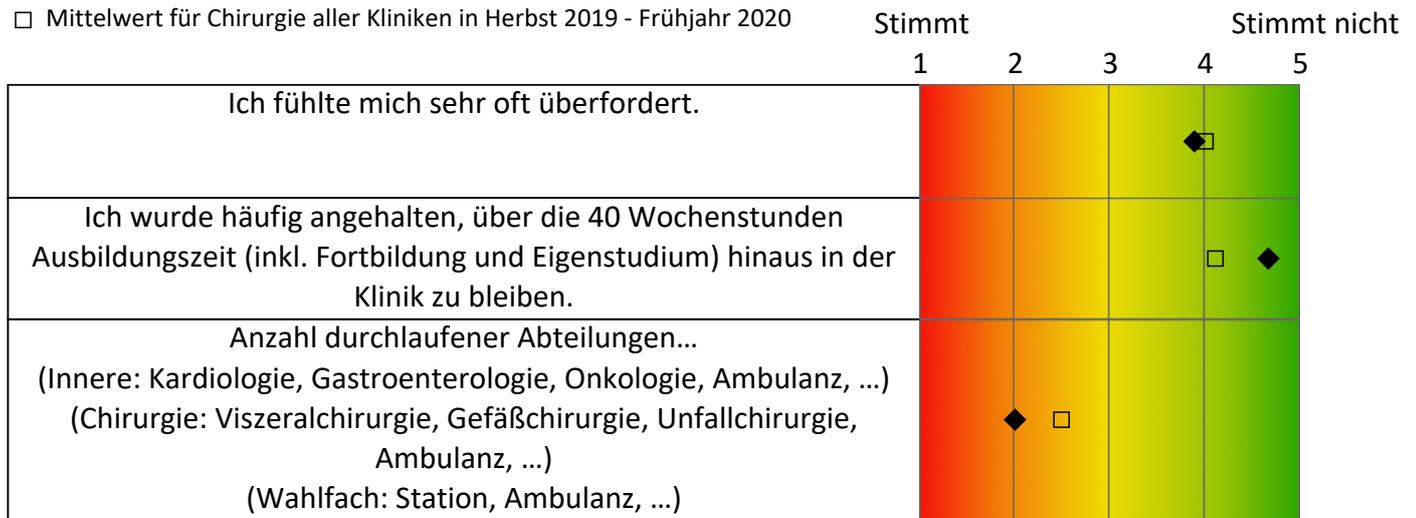
Zeitraum: Herbst 2019 - Frühjahr 2020

Abteilung: Chirurgie

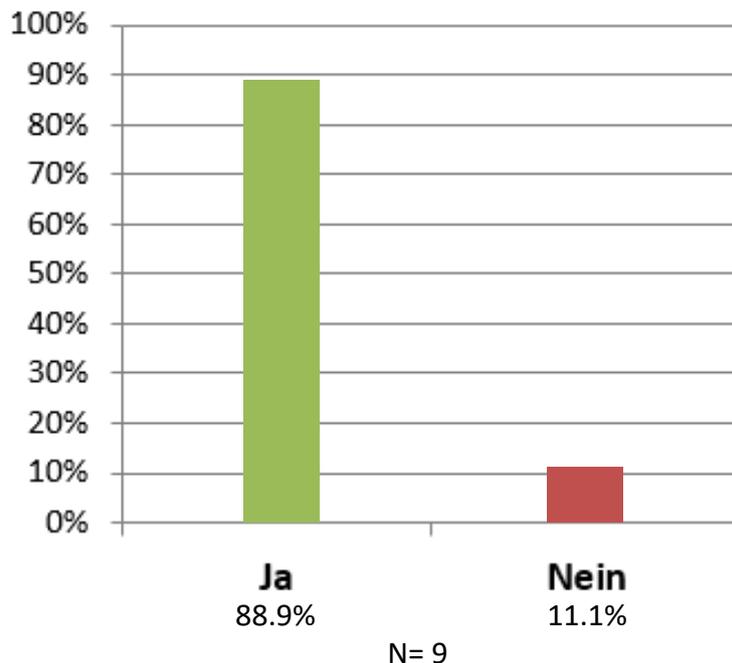
N= 9

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2019 - Frühjahr 2020

□ Mittelwert für Chirurgie aller Kliniken in Herbst 2019 - Frühjahr 2020



Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja	ich mich durch ein sehr engagiertes, freundliches und kompetentes Team sehr gut betreut gefühlt habe.	Der kollegiale Umgang, die Möglichkeit der flexiblen Mitgestaltung des PJ		Einen strukturierten Lehrplan für die internen PJ-Fortbildungen
Student 2	Ja	gute Integration ins Team, gut strukturierter Rotationsplan, viel eigenständiges Arbeiten, motivierte Ärzte bzgl. Lehre	super Team, viel eigenständiges Arbeiten möglich, gute Lehre durch motivierte Ärzte, auf Wünsche bzgl. Rotation und Einsatz der Studientage eingegangen	nichts	6 PJler auf einmal war etwas zu viel, obwohl das "Problem" durch Aufteilung der Studenten gut gelöst war
Student 3	Ja	Tolles Team, eigenständige Arbeit wird gefördert, gute Fortbildungen. Genügend Zeit pro Patient, man hat als PJler eigentlich keinen Zeitdruck.	Arbeit in der Notaufnahme, Möglichkeit auf der Intensivstation zu arbeiten.	Teilweise wenig geplante Zeit in der Viszeralchirurgie, man kann diese als PJler jedoch einfordern.	Bessere Aufteilung der PJler zwischen Viszeralchirurgie und Unfallchirurgie.
Student 4	Ja				
Student 5	Ja	man durch geregelte Rotationen einen guten Einblick bekommt, praktische Fertigkeiten in der Ambulanz erlernen kann, Patienten auf Station betreuen kann und alles in Allem eine sehr angenehme Arbeitsatmosphäre herrscht, auch im OP. Wünsche zur Rotation wurden stets berücksichtigt.	Wir waren sehr gut betreut, Wünsche wurden berücksichtigt. Die Arbeitsatmosphäre war sehr angenehm. Auch die Oberärzte waren stets gewillt, Dinge zu erklären, Fragen zu beantworten.	----	Eine geregelte Einteilung in den viszeralchirurgischen OP wäre im Hinblick auf das M3 noch sinnvoll.
Student 6	Nein	Das Chirurgie-Tertial im VPH Bensberg ist weiterzuempfehlen, wenn man gerne und fast ausschließlich Unfallchirurgie und Orthopädie sehen möchte. Das Team ist sehr nett, die Fortbildungen haben meistens stattgefunden und			

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

es sind auch fast alle bemüht, sich Zeit zu nehmen, zu erklären und es hat viel Spaß gemacht.
Mich persönlich interessiert die Unfallchirurgie nicht so sehr und ich fand es sehr schade, dass es nur so beschränkte Möglichkeiten gab, auch was allgemeinchirurgisches zu sehen. Das liegt daran, dass es keine Assistenten in der AC gibt und sie nur von drei sehr netten Oberärzten geführt wird. Die haben sich auch Zeit genommen und man konnte mit in den OP usw, aber im Verhältnis kam es deutlich zu kurz. Hätte ich das vorher gewusst, hätte ich versucht das Tertial woanders zu machen.

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Student 7 Ja

Student 8 Ja

Sehr gute Stimmung im Team, viele engagierte Ärzt*innen, freundliche entspannte Chefärzte (UC), Ronja Philipp (PJ-Koordination) setzt sich sehr für uns PJler*innen ein. Meine Motivation für das Fach Chirurgie hielt sich zuvor in Grenzen, coronabedingt fiel mein im Ausland geplantes Tertial ins Wasser, so kam ich ins VPH und am Ende war ich fast traurig, als das Tertial zuende war. Seit kurzem gibt es CTAler*innen (Auszubildene als chirurgisch

Viel Rotation durch die Stationen (inkl. Intensivstation/Anästhesie, Wirbelsäulen-Chirurgie am MKH bei Interesse, Ambulanz, AC, UC, AOZ, Sprechstunde der OÄ, Notarzt bei Interesse). Kleines Haus, dadurch kennt man nach kurzer Zeit (fast) alle und fühlt sich als vollwertiges Team-Mitglied. 1 PJ-Telefon, jeder hat einen eigenen Zugang zu iMedOne. 450€ Aufwandsentschädigung. Ambulanz-Rotation ist super und

Von Köln aus relativ weite Anfahrt, man kann jedoch für 80ct/Tag parken. Schwerpunkt ist definitiv Unfallchirurgie/Orthopädie, viele TEPs, keine großen allgemeinchirurgischen OPs. Es wird gewünscht, die Studientage gesammelt in (Wochen-)Blöcken zu nehmen, ist aber nach Absprache auch flexibel. iMedOne (Absolut benutzerunfreundliches Programm).

Klarere Abgrenzung der Aufgabenprofile CTAler*innen und PJs.

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

technische Assistent*innen) deren Aufgabenprofil weitgehend dem unseren als PJler*innen entspricht, dies kann von Vor- und Nachteil sein (Blutentnahmen, Hakenhalten, Aufnahmen vorbereiten werden untereinander aufgeteilt). Ich fand dies jedoch eher von Vorteil, da so mehr Zeit für die Patientenversorgung, Visite, Ambulanz, AOZ etc blieb.

Mir hat besonders gut gefallen:

sehr lehrreich. Jede*r PJ bekam einen Arzt/Ärztin zur M3-Prüfungssimulation zugewiesen, super hilfreich! Inszeniertes Schockraumtraining mit Ronja wenn Zeit ist. Reanimationsfortbildung durch die Anästhesie. Großes Bemühen, dass wir unsere Logbuch-Punkte auch wirklich lernen/erfüllen können.

Mir hat nicht so gut gefallen:

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Student 9

Ja

Sehr nettes Team und gute Eingliederung, sehr gute Betreuung und Anleitung zum selbstständigen Arbeiten. Gute Mischung aus OP, Station und Ambulanz. Wirklich ein rundum gelungenes Chirurgie-Tertial!

Regelmäßige Fortbildungen, Schockraummanagement und Übungen an Fallbeispielen, Tertialabschlussprüfung zur Simulation des Examens, Repetitorium am Ende des Tertials